

„Moment mal ... am 17.11.2018



Synagogen-Gedenkstätte „Wachsen mit Erinnerung“ Eberswalde © Tino Kotte

November

November – ein Monat, der insbesondere stille Gedenktage mit sich bringt. Am 9. November jährte sich zum 80. Mal die Reichsprogromnacht. Geistliche, Politiker, Gäste erinnerten in einer Feierstunde in der Synagoge Rykestraße in Berlin an die zerstörerische Macht des Naziregimes, unter dem am 09.11.1938 jüdische Geschäfte zerstört und geplündert wurden und Synagogen in ganz Deutschland brannten.

Rückblick und Erinnerung ist wichtig. Mahnendes Gedenken darf nicht aufhören, damit menschenverachtendes Verhalten nie wieder in unserer Gesellschaft Fuß fassen kann. Ein Tag des stillen Gedenkens ist auch der morgige Volkstrauertag. Er wird seit 1952 begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen. In unserem Pfarrsprengel ist es seit Jahren so, dass sich Vertreter der Kommune und Gemeindeglieder der jeweiligen Kirchengemeinde am Gedenkstein für die Kriegsoffer versammeln und eine gemeinsame Andacht pflegen. Der Ortsvorsteher eines jeden Dorfes legt einen Kranz am Denkmal nieder.

Geschichtliche Rückblicke verbinden sich mit Bitten und Gebeten für den Frieden in allen Regionen dieser Welt. Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung von politischen und gesellschaftlichen Konflikten darf nicht schwinden. Und wir alle können diese Hoffnung mit unserem Denken und Handeln nähren und speisen.

Pfarrerin Karina Nippe, Ruhlsdorf (Barnim)